

Anhang 4

Übersicht über Trockijs literarisches Schaffen 1928/32 und die Verbreitung seiner Schriften in Bezug auf Deutschland

Über Fischers verlegerischen Erfolg und die beachtliche Verbreitung von *Mein Leben* ist an anderer Stelle dieses Essays schon vieles gesagt worden, und dort wurden auch die späteren Auflagen der deutschen Ausgabe aufgelistet. Ebenso wurde bereits an anderer Stelle betont, dass Trockijs Exiljahre in der Türkei in schriftstellerischer Hinsicht die fruchtbarsten seines Lebens waren, sowohl in quantitativer¹ wie in qualitativer Hinsicht. Das Themenspektrum seiner Werke aus dieser Zeit ist weit gespannt; lässt man hier einmal *Mein Leben* und sein herausragendes historiographisches Werk, die voluminöse *Geschichte der russischen Revolution* wie auch seine zahlreichen auf die Entwicklungen in der Sowjetunion und die Linke Opposition fokussierten Artikel, die er vor allem für sein *Bjulleten' op-pozitsii* verfasste, außer Acht, so kommt vor allem jenen Schriften² eine eminente Bedeutung zu, in denen er sich mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzte, profunde Beiträge zu einer historisch-materialistischen Theorie des Faschismus zu Papier brachte und gleichzeitig nicht müde wurde, die völlig verfehlte Politik der Komintern und der großen Arbeiterparteien angesichts des Aufstiegs der Nationalsozialisten anzuprangern sowie eine effiziente Einheitsfrontstrategie zu propagieren³. Man kann feststellen (siehe auch die Übersicht unten), dass in den letzten Jahren der Weimarer Republik die Bücher und Broschüren Trockijs – auch seine Artikel in der bürgerlichen wie in der linkskommunistischen Presse wären hier noch ergänzend zu erwähnen – eine durchaus beachtenswerte Verbreitung fanden – Trockijs Schriften wurden gelesen und fanden ihr Echo, was freilich die Anfang 1933 sich vollziehende tragische Niederlage historischen Ausmaßes der gesamten Ar-

[1] Siehe SINCLAIR 1989, pp. 456-660.

[2] Eine exzellent annotierte und dokumentierte Auswahl findet sich in der 2-bändigen Sammlung *Trockij, Leo: Schriften über Deutschland*, hrsg. von Helmut Dahmer u. eingel. von Ernest Mandel, Frankfurt a.M. 1971, 967 pp. Mehr als zwei Dutzend der darin versammelten Schriften (ca. 400 pp.) stammen aus der Zeit von November 1929 bis Februar 1933.

[3] Trockijs Beiträge zur Faschismustheorie und zur Kritik der fatalen Politik Stalins, der Komintern-, KPD- und SPD-Führer – dies kann im Rahmen dieses Essays nicht thematisiert werden – gehören zu seinen wichtigsten und noch heute absolut lesenswerten Schriften und wären für sich schon Grund genug, ihm einen Platz unter den großen marxistischen Denkern des 20. Jahrhunderts einzuräumen. "...kann hier gesagt werden, daß Trotzkijs Versuch, die Arbeiterklasse Deutschlands gegen die ihr drohende Gefahr zu mobilisieren, seine größte politische Tat im Exil war. Wie kein anderer und viel früher als jeder andere erfaßte er den Zerstörungswahn, mit dem sich der Nationalsozialismus auf die Welt stürzen sollte. Seine Kommentare zur deutschen Situation [...] erweisen sich als eine kühle, klinische Analyse und Vorhersage dieses erstaunlichen Phänomens der sozialen Psychopathologie und seiner Folgen für die internationale Arbeiterbewegung, die Sowjetunion und die Welt" (DEUTSCHER 1963, pp. 129-130) schreibt Deutscher, der sich im Kapitel *Vernunft und Unvernunft* seiner *Trockij-Trilogie* ausführlich mit den erwähnten Schriften Trockijs befasst (siehe DEUTSCHER 1963, pp. 129-144). Ähnlich detailliert auch die Darstellung im Kapitel *Kassandra vor Hitler* in BROUÉ 2003b, pp. 864-881. Die Literatur über Trockij als Faschismus-Analytiker und als Warner vor Hitler ist qualitativ wie quantitativ beachtlich; ca. 100 relevante Bücher, Hochschulschriften und Aufsätze sind aufgelistet im Kap. [3.3.06](#) der *Lubitz' Leon Trotsky Bibliography*. – Man muss sich immer wieder vor Augen führen, dass es just Trockijs Schriften über die drohenden Gefahren des Faschismus waren, die ihm seitens der Kommunisten (Stalinisten) übelste Vorwürfe wie "Panikmacher", "Abenteurer", "Söldling Brünnings" u.ä. eintrugen.

beiterbewegung und den Sieg des Faschismus im damals fortgeschrittensten Land Europas bekanntlich nicht zu verhindern vermochte.

Hier nun ein kurzer bibliographisch-statistischer Überblick über Trockijs literarisches Schaffen, wobei hier ausschließlich *deutschsprachige* und *selbständig* (d.h. als Bücher oder Broschüren) erschienene Publikationen von Ende 1928 bis Anfang 1933 (nach Sachtiteln geordnet, unter Weglassung des Autorennamens)⁴ in Betracht gezogen werden; Auflagenzahlen, sofern solche zu eruieren waren, basieren im wesentlichen auf damaligen Angaben der jeweiligen Verlage und auf Anzeigen in der damaligen Presse und sind mit gewisser Vorsicht zu genießen.

Der **einzig Weg** / Hrsg.: Linke Opposition der KPD. - Berlin-Neukölln : Anton Grylewicz⁵, 1932. - 62 pp.

Die **Fälschung der Geschichte der russischen Revolution**. - Berlin : Volkswille, 1929. - 72 pp.

Gegen den Nationalkommunismus : (Lehren des "roten" Volksentscheids) / Hrsg.: Linke Opposition der KPD. - Berlin-Neukölln : Anton Grylewicz, 1931. - 35 pp.

[Enth. außerdem: Arbeiterkontrolle der Produktion : Brief an Genossen]

--- . 2. Aufl. 1932. 23 pp.

--- . 3. Aufl. 1932. 24 pp.

Geschichte der russischen Revolution / autoris. Übers. nach dem russ. Ms. von Alexandra Ramm. - [1-2] – Berlin : S. Fischer Verl., 1931-33.

[1.] Februarrevolution. - 1931. - 455 pp.

[2.] Oktoberrevolution. - 1933⁶. - XVI, 735 pp.

Die **internationale Revolution und die Kommunistische Internationale** / autoris.- Übers. von A. Müller. Hrsg. u. mit Vorw. versehen von Hans Weber. - Berlin : Laub, 1929. - 207 pp.

Die **Lage der Partei und die Aufgaben der Linken Opposition** : offener Brief an die Mitglieder der Allrussischen Kommunistischen Partei. - Berlin : Alexander Müller, 1930. - 16 pp.

Mein Leben : Versuch einer Autobiographie / autoris. Übers. nach dem russ. Ms. von Alexandra Ramm. - Berlin : S. Fischer Verl., 1930⁷. - XVI, 569 pp.

--- . 16.-20. Aufl. [=2. Aufl., 16.-20. Tsd.] 1930

Die **permanente Revolution** / autoris. Übers. aus dem russ. Ms. von Alexandra Ramm. - Berlin-Wilmersdorf : Verl. der Zeitschrift Die Aktion (Franz Pfemfert), 1930. - 168 pp. - (Kommunistische Aktions-Bibliothek ; 13)

Probleme der Entwicklung der USSR : (Plattformentwurf der Internationalen Linksoption zur russischen Frage) / Hrsg.: Bulletin der Russischen Opposition (Bolschewiki-Leninisten). - Berlin : A. Grylewicz, 1931. - 30 pp.

Soll der Faschismus wirklich siegen? : Deutschland – der Schlüssel zur internationalen Lage / Hrsg. : Linke Opposition der KPD. - Berlin-Neukölln : Anton Grylewicz, 1931. - 15 pp.

--- : Wie wird der Nationalsozialismus geschlagen? - 2. Aufl. - 1932. - 22 pp.

--- : Wie wird der Nationalsozialismus geschlagen? - 3. Aufl. - 1932. - 22 pp.

Sowjetwirtschaft in Gefahr : vor dem zweiten Fünfjahresplan / Hrsg.: Linke Opposition der KPD. - Berlin-Neukölln : Anton Grylewicz, 1932. - 39 pp.

[4] Spätere Auflagen/Ausgaben werden nur summarisch erwähnt. Bei den Umfangangaben werden nur die *tatsächlich gezählten* Seiten angegeben.

[5] Zu Anton Grylewicz (1885-1971) als Verleger von Trockijs Schriften in deutscher Sprache siehe auch die biographische Skizze über [Anton Grylewicz](#) in *Lubitz' TrotskyanaNet*.

[6] Bd. [2] erschien bereits im Herbst 1932, auf dem Titelbl. vordatiert auf 1933. Bd. [2] enth. Sachreg. zu Bd. [1+2].

[7] Erschienen im Nov. 1929, auf dem Titelbl. vordatiert auf 1930.

[Enth. außerdem: Die Stalinisten ergreifen Maßnahmen]

Die **spanische Revolution** / im Auftr. der Linken Opposition der K.P.D., Bezirk Sachsen. Mit Anh.: Zehn Gebote des spanischen Kommunisten. - Thekla bei Leipzig : Fritz Büchner, 1931. - 20 pp.

Die **spanische Revolution und die ihr drohenden Gefahren!** / im Auftr. der Linken Opposition der KPD. - Berlin-Neukölln : Anton Grylewicz, 1931. - 32 pp.

Über Lenin : Material für einen Biographen / übers. von G. Blumenthal. - [2. Ausg.] - Berlin : Verl. Öffentliches Leben, 1933. - 170 pp.

Die **Verteidigung der Sowjetrepublik und die Opposition** : die Ultralinken und der Marxismus ; welchen Weg geht der Leninbund? / hrsg. im Auftr. der Internationalen Leninopposition⁸. - Berlin-Neukölln : A. Grylewicz, 1929. - 39 pp.

Was nun? : Schicksalsfragen des deutschen Proletariats / Hrsg.: Linke Opposition der KPD. Aus dem Russ. übers. von J. Frankel. - Berlin-Neukölln : Anton Grylewicz, 1932. - 114 pp.
- - - . 2. Aufl., 11.-15. Tsd.

Die **Wendung der Komintern und die Lage in Deutschland** / hrsg. von der Reichsleitung der Linken Opposition der K.P.D. (Bolschewiki-Leninisten). - Berlin : Der Kommunist (A. Müller), 1930. - 15 pp.

Wer leitet heute die Kommunistische Internationale? - Mit Anh.: "Testament von N. Lenin". - Berlin-Wilmersdorf : Verl. der Zeitschrift Die Aktion (Franz Pfemfert), 1930. - 59 pp. - (Kommunistische Aktions-Bibliothek ; 12)

Wie wird der Nationalsozialismus geschlagen? : Arbeiter-Einheitsfront gegen den Faschismus / Hrsg.: Linke Opposition der KPD. - Berlin-Neukölln : Anton Grylewicz, 1932. - 15 pp.

Die **wirkliche Lage in Russland**⁹ / die Übers. besorgte Wilhelm Cremer. - Autoris. Ausg. - Helmlerau bei Dresden : Avalun-Verl., [1928]. - 286 pp.
- - - [2. Aufl.] - 8.-12. Tsd. - [1929?]
- - - [3. Aufl.] - 11.-16. Tsd. [sic!] - [1930?]
- - - [4. Aufl.] - 17.-22. Tsd. - [1930?]
[Sämtliche Ausgaben erschienen undatiert]

Einige Auflagenzahlen für den Zeitraum bis Anfang 1933:

Soll der Faschismus wirklich siegen?	31.000
Die wirkliche Lage in Rußland	22.000
Mein Leben	20.000
Geschichte der russischen Revolution [1+2]	18.000

[8] Offensichtlicher Druckfehler, sollte "Linksopposition" heißen.

[9] Zu diesem Buch ist folgendes anzumerken: Trockij schrieb in einem Brief vom 7. April 1929 an Valeriu Marcu, mit dem Avalun-Verlag in keinerlei Beziehungen zu stehen und fuhr dann fort: "Wie er zu meinen Schriften gekommen [ist], bleibt mir vollständig unbekannt. Das Buch habe ich zufälligerweise mir in Kon[stantino]pel verschafft. Kein Vertrag, kein Honorar, kein Autorenexemplar. Die Übersetzung ekelhaft, der Titel infam" (zitiert nach FISCHER 1989, p. 1101). Eine besondere 'Pikanterie' liegt insofern vor, als das Buch auf der Titelblattrückseite (bei allen Ausgaben) ausdrücklich als "*autorisierte* Ausgabe" bezeichnet wurde und es in zeitgenössischen Prospekten als "publizistische Sensation" angepriesen wurde. Inhaltlich handelte es sich um eine Kompilation von in der Sowjetunion unterdrückten Dokumenten der Linken (Vereinigten) Opposition von 1927, u.a. *Die Furcht vor unserm Programm*, *Die wirkliche Lage in Rußland*, *Stalin fälscht Geschichte*, sowie einen Anhang *Dokumente*. Die Ausgaben enthalten keine Angaben des Erscheinungsjahres. In deutschen Bibliothekskatalogen werden unterschiedliche Jahre angegeben, SINCLAIR 1989, p. 435 gibt für die erste Ausgabe "1928" an, was plausibel klingt. Die Rückseite des Titelblatts nennt als Übersetzer *Wilhelm Cremer*, der von 1874-1932 lebte. Die Übersetzung erfolgte höchstwahrscheinlich aus dem Englischen (*The real situation in Russia*, New York, 1928).

Gegen den Nationalkommunismus	15.000
Was nun?	15.000
Die permanente Revolution	5.000
Wer leitet heute die Komintern?	5.000
Die Verteidigung der Sowjetrepublik...	3.000

An dieser Stelle noch ein paar Worte zur Honorarfrage: wie an anderer Stelle des vorliegenden Essays schon ausgeführt, waren die Tantiemen, die Trockij für seine bei den bürgerlichen Verlagen wie Fischer, Simon & Schuster, Rieder usw. verlegten Werke erhielt, nicht unbedeutend. Ganz anders verhält es sich hingegen mit den vielen Broschüren, die von Kleinverlagen oder von Gruppen der Linken Opposition herausgegeben wurden. Diese Broschüren hatten einen äußerst niedrigen Verkaufspreis, der gerade einmal die Herstellungskosten abdeckte und mit denen Gewinne kaum zu erzielen und an Autorenhonorar nicht zu denken waren; so wurde bspw. die oben aufgeführte Broschüre *Was tun?* mit einem Umfang von 116 Seiten 1932 für RM 2,- und als sog. "Organisationsausgabe" sogar für nur RM 0,75 verkauft. Für das im Avalun-Verlag erschienene, sich gut verkaufende Buch *Die wirkliche Lage in Russland* erhielt Trockij laut eigener Aussage keinen Pfennig Honorar¹⁰.

W. u. P. Lubitz, Okt. 2018

Erschienen auf unserer Homepage © Lubitz' TrotskyanaNet

[10] Siehe Brief Trockijs an Valeriu Marcu, hier zitiert nach FISCHER 1990, p. 1101.